

Awo-Mitarbeiter streiken

Von Dennis Vlaminck, 09.11.10, 11:08h, aktualisiert 09.11.10, 11:38h

„Wir sind hier, wir sind laut, weil man unsre Kohle klaut!“ Mit lauthals formulierten Forderungen demonstrierten rund 70 Beschäftigte der Arbeiterwohlfahrt am Dienstag vor dem Verwaltungsgebäude der Awo in Bergheim.



Awo protestiert gegen Sozialabbau - und wo bleiben wir? (Bild: Vlaminck)



BERGHEIM/RHEIN-ERFT - Die Gewerkschaft Verdi hatte zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen, um ihre Lohnforderungen zu unterstreichen. Der Ruf blieb nicht ungehört: Die Kindertagesstätten „Spatzennest“ in Elsdorf-Berrendorf und „Sternschnuppe“ in Elsdorf-Esch mussten ganz dichtmachen, in mehreren weiteren Kitas richtete die Awo Notgruppen ein, um den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Verdi fordert 4,5 Prozent mehr Lohn, gleiche Bezahlung für Leiharbeitnehmer sowie 50 Euro und eine Übernahmegarantie für mindestens zwölf Monate für Auszubildende. „Die Verhandlungen mit der Awo haben bisher noch zu keinen greifbaren Ergebnissen geführt“, sagt Gewerkschaftssekretär Harald Meyer. Das Motto der Streikenden lautete: „Jetzt geht's ans letzte Hemd – stoppt den Tarifklau“. Sie verballhornten damit das Awo-Motto: „Stoppt den Sozialabbau“.

Der Geschäftsführer der Awo Rhein-Erft/Euskirchen, Wolfgang Thurow, schritt auf dem Weg zur Arbeitsstätte wacker durch die Reihen der Streikenden, die den Lärmpegel bei seiner Ankunft deutlich erhöhten. Thurow grüßte und entschwand im Gebäude. Die Demonstranten machten sich kurz darauf auch wieder auf den Weg: nach Düsseldorf, wo sie mit Awo-Beschäftigten aus Köln und der Landeshauptstadt zusammentrafen.

Meldung vom 09. November 2010

AWO-Streik heute: unter anderem KiTas betroffen

Düsseldorf - In Düsseldorf könnten heute einige wenige Kindertagesstätten geschlossen bleiben. Die AWO-Beschäftigten demonstrieren für 4,5 Prozent mehr Geld, mindestens aber 70 Euro im Monat. Damit wollen die Mitarbeiter den Druck in den laufenden Tarifverhandlungen erhöhen. Von der Demonstration betroffen sind wahrscheinlich aber nur zwei AWO-geführte Kindergärten, die komplett geschlossen bleiben. In den Seniorenheimen und in der Behindertenhilfe soll es einen Notdienst geben. Um neun Uhr treffen sich die Streikenden am DGB-Haus auf der Friedrich-Ebert-Straße. Von dort aus fahren sie zur Liststraße, wo eine Menschenkette um die AWO-Zentrale gebildet werden soll. Die nächste Verhandlungsrunde ist in einer Woche.

09.11.2010 - 06:36

Aus:

<http://www.antenneduesseldorf.de/web/nachrichten/lokalmeldungen/index.php?nachricht=29357>

protest

Bilanz AWO-Warnstreik

Der Warnstreik bei der Arbeiterwohlfahrt im Rhein-Erft-Kreis hat am Dienstagmorgen den Betrieb in einigen Kitas lahm gelegt. Rund 70 AWO-Beschäftigte traten in den Ausstand. Etliche Kindertagesstätten mussten komplett dichtmachen.

So blieb jede zweite AWO-Kita im Rhein-Erft-Kreis geschlossen. In mehreren weiteren Kitas richtete die AWO Notgruppen ein, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Die Beschäftigten demonstrierten zunächst lautstark vor dem Verwaltungsgebäude der AWO in Bergheim. Kurz darauf machten sie sich auf den Weg nach Düsseldorf, wo sie mit Kolleginnen aus anderen AWO-Kitas in NRW zusammentrafen.

Sie alle waren einem Aufruf der Gewerkschaft Verdi gefolgt. Verdi verlangt für die Beschäftigten 4,5 Prozent mehr Geld. Die Arbeitgeber haben bislang kein Angebot gemacht. In der kommenden Woche werden die Tarifverhandlungen zwischen Gewerkschaft und Arbeitgebern fortgesetzt. Sollte man sich dann nicht einigen können, drohen weitere Streiks im Kreis, sagte uns ein Verdi-Sprecher.

- Nachricht vom 09.11.10 -

Aus:

http://www.radioerft.de/erft/re/532492/news/rhein-erft_kreis

Rhein-Erft

AWO-Streik

Zwei Kitas geschlossen

Erstellt 09.11.10, 07:03h

Für den heutigen Dienstag, 9. November, sind die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Nordrhein-Westfalen zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Daher bleiben zwei Kindertagesstätten heute geschlossen.

RHEIN-ERFT-KREIS - Für den heutigen Dienstag, 9. November, sind die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Nordrhein-Westfalen zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Daher bleiben zwei Elsdorfer AWO-Kindertagesstätten, „Spatzennest“ in Berrendorf und „Sternschnuppe“ Esch, heute geschlossen. An weiteren sechs bestreikten AWO-Kitas von insgesamt 16 im Kreis ist ein Notdienst eingerichtet. Die Eltern seien frühzeitig informiert worden, wie Annegret Hackmann von der Landestarifkommission für die AWO bei der Gewerkschaft Verdi mitteilte.

Verdi fordert 4,5 Prozent mehr Lohn (mindestens 70 Euro), gleiche Bezahlung für Leiharbeitnehmer sowie für Auszubildende 50 Euro und eine Übernahmegarantie für mindestens zwölf Monate.

Nach bislang erfolglosen Verhandlungen fahren 70 Beschäftigte am Vormittag nach Düsseldorf, um dort zusammen mit Kölner und Düsseldorfer Kolleginnen und Kollegen ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. (ftz)

Aus:

<http://www.rundschau-online.de/html/artikel/1288741324309.shtml>

Tarifverhandlungen

Keine Warnstreiks bei der AWO

Erstellt 09.11.10, 09:55h

Während in anderen Städten in Nordrhein-Westfalen AWO-Mitarbeiter für Warnstreiks die Arbeit niederlegten, ging in den AWO-Kindereinrichtungen in Rhein-Berg der Betrieb normal weiter.



In etlichen Kitas der AWO wird gestreikt, in Rhein-Berg läuft der Betrieb normal weiter. (Bild: dpa)

Rhein-Berg - Wie AWO-Geschäftsführer Werner Eßer rhein-berg-online gegenüber sagte, ist im Kreis niemand im Ausstand. "Das können wir auch nicht gebrauchen", fügte er noch hinzu.

Eine Woche vor Beginn der vierten Tarifverhandlungsrunde für die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Nordrhein-Westfalen erhöht die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di den Druck auf die Arbeitgeber. Mehr als 500 AWO-Beschäftigte hatten am Montag in Duisburg, Moers, Krefeld, Mettmann, Langenberg und Remscheid ihre Arbeit niedergelegt. Am Dienstag plant die Gewerkschaft eine Ausweitung der Warnstreiks. Dann sollen rund 900 Beschäftigte in ganz Nordrhein-Westfalen in den Ausstand treten. Auch für Mittwoch und die kommende Woche sind weitere Arbeitsniederlegungen angekündigt.

Damit solle eine "Welle von Warnstreiks" erzeugt werden, teilte ver.di mit. Durch Notdienstvereinbarungen werde sichergestellt, dass Menschen in Betreuung nicht zu Schaden kommen. In Kitas werde rechtzeitig über mögliche Schließungen informiert. Die Tarifverhandlungen sollen am 16. November im ostwestfälischen Blomberg fortgesetzt werden.

ver.di fordert für die rund 22.000 Tarifbeschäftigten der AWO eine Erhöhung der Entgelte um 4,5 Prozent, mindestens jedoch 70 Euro monatlich mehr. Auszubildende sollen 50 Euro monatlich mehr und eine Übernahmegarantie für mindestens zwölf Monate erhalten. Für besonders belastende Dienste wie Nacharbeit will die Gewerkschaft höhere Zuschläge durchsetzen. Erstmals soll es auch für das Einspringen an einem eigentlich freien Tag einen Zuschlag geben. Darüber hinaus will ver.di den Einsatz von Leiharbeitnehmern begrenzen und für sie die gleiche Bezahlung wie für Stammbeschafteten sichern. (dfk/dpa)

Ganztägige Warnstreiks

Die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt fordern mehr Lohn

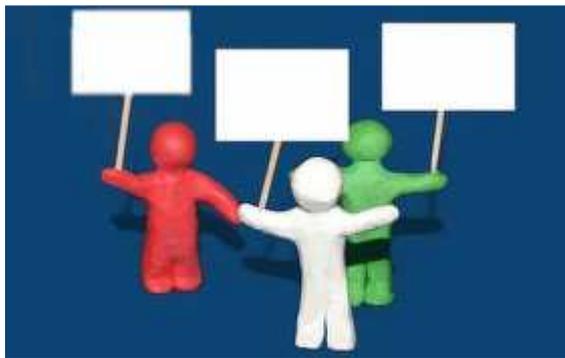


Foto: Stefanie Hofschläger/pixelio.de

Im Warnstreik sind heute auch AWO-Beschäftigte aus dem Rhein-Erft-Kreis.

Die Beschäftigten der Arbeiterwohlfahrt in Nordrhein-Westfalen sind am heutigen Dienstag zu einem ganztägigen Warnstreik aufgerufen. Im Rhein-Erft-Kreis werden voraussichtlich mehrere Kitas geschlossen werden müssen, teilt ver-di-Gewerkschaftssekretär Harald Meyer mit. ver.di fordert 4,5 Prozent mehr Lohn, mindestens 70 Euro, gleiche Bezahlung für Leiharbeiter sowie 50 Euro und eine Übernahmegarantie für mindestens 12 Monate für Auszubildende. Die Verhandlungen mit der AWO führten aber bisher noch zu keinen greifbaren Ergebnissen. Aus diesem Grund beteiligen sich auch im Rhein-Erft-Kreis heute über 70 Beschäftigte an Warnstreikaktionen, um dem Arbeitgeber ihre Entschlossenheit zu demonstrieren. Um 9.30 Uhr treffen sich die Streikenden unter dem Motto "Jetzt geht's an's letzte Hemd - Stoppt den Tarifklau" frei nach dem eigentlichen AWO-Motto "? - Stoppt den Sozialab-bau" . Harald Meyer: " Hohle Phrasen eines Wohlfahrtsverbandes entpuppen sich als Lügengebäude zum Leidwesen der Beschäftigten. Wer Wasser predigt, sollte auch selbst bei diesem Getränk bleiben!" Um 10.30 Uhr fahren die Streikenden nach Düsseldorf, um dort mit AWO-Beschäftigten aus Köln und Düsseldorf zusammenzutreffen.

Aus:

<http://www.werbe-post.de/rag-wp/docs/296482/rheinerftkreis>



Montag, 08.11.2010
20:23 Uhr

AUFRUF DER GEWERKSCHAFT

Warnstreik bei der AWO



© Radio Erft

Nach der ersten Protestaktion vor fast vier Wochen treten Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt am Dienstag erneut in einen Warnstreik. Aufgerufen zu der landesweiten Aktion hat die Gewerkschaft Ver.di.

Radio-Erft-Recherchen haben ergeben, dass etwa 70 Beschäftigte aus den AWO-Kitas im Rhein-Erft-Kreis mitmachen werden. Das bedeutet aber nicht, dass die teilnehmenden Kitas die Betreuung komplett einstellen. Viele Einrichtungen bieten so genannte Notfallgruppen an. Dort werden vor allem Kinder von berufstätigen Eltern betreut, die ihre Kindern nicht von Verwandten oder Bekannten beaufsichtigen lassen können. Die einzige Stadt im Kreis, in der die AWO-Kitas normal geöffnet bleiben, ist Hürth.

Die Gewerkschaft Ver.di fordert eine Woche vor der Wiederaufnahme der Tarifverhandlungen für die 22.000 Tarifbeschäftigten NRW monatlich mindestens 70 Euro mehr Lohn.

- Nachricht vom 08.11.2010 -